



Sprachförderung oder Stimm-, Sprech-, Sprachtherapie: Welche Hilfe braucht Ihr Kind?

Liebe Eltern,

sprachliche Auffälligkeiten bedeuten nicht unbedingt eine krankhafte Sprachentwicklungsstörung. Es gibt viele Gründe, warum die Sprachentwicklung eines Kindes auffällig sein kann, ohne dass eine medizinische Notwendigkeit für eine Therapie vorliegt.

Phasen sprachlicher Fortschritte können sich mit Phasen vermeintlichen Stillstandes abwechseln. Dies ist kein Grund zur Sorge. Dennoch sollte natürlich jedes betroffene Kind das bekommen, was es braucht: Sprachförderung oder Stimm-, Sprech-, Sprachtherapie.

SPRACHFÖRDERUNG

Was? Sprachförderung ist die Basis und Entwicklungsbegleitung für alle Kinder. Enge Bezugspersonen verwenden viele Strategien zur Sprachförderung nach Gefühl.

Sprachförderung geschieht durch Bücher vorlesen und Bilder benennen, Lieder singen und Verse klatschen, Kniereiter spielen und Gespräche führen, aber auch zuwenden und zuhören im Alltag, benennen, was man sieht oder tut, und Warum-Fragen beantworten.

Was nicht? Sprachförderung ist kein ärztlich verordnetes Heilmittel. Sie soll eine Sprachtherapie nicht ersetzen.

Einer Sprachförderung geht üblicherweise ein pädagogisches Testverfahren (Screening) voraus. Ein Screening kann ein Risiko ermitteln und ausreichend Hinweise für die richtige Hilfe liefern, aber keine medizinische Diagnose stellen.

Ziel?

- Anregung der sprachlichen Entwicklung
- Vorbereitung auf den Schulunterricht
- Bildungsgleichheit für alle Kinder



Für wen?	<ul style="list-style-type: none">■ Sprachauffällige Kinder ohne medizinische Diagnose■ Kinder mit Migrationshintergrund, deren Deutschkenntnisse als zu gering eingestuft werden■ Kinder mit Risiko einer Lese-Rechtschreib-Schwäche■ Auch gut entwickelte Kinder zur Entfaltung ihres Entwicklungspotenzials
Wo?	Sprachförderung kann überall und jederzeit erfolgen, zuhause und unterwegs. In Kindertagesstätten, Frühfördereinrichtungen und in der Schule ist Sprachförderung Teil der Bildungspläne.
Kosten?	Die Kosten tragen Länder, Städte und Kommunen (z. B. Sozial- und Jugendämter) sowie freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände).
Wichtig:	In Kindergärten/Kindertagesstätten wird Sprachförderung im Sinne der Prävention (Vorbeugung) eingesetzt. Meist handelt es sich um kurzfristige Förderprogramme in der Gruppe.

ZUM VERGLEICH: DIE STIMM-, SPRECH-, SPRACHTHERAPIE

Was?	Nur wenn der behandelnde Arzt eine krankhafte Störung des Sprechens oder der Sprachentwicklung feststellt, ist eine Stimm-, Sprech-, Sprachtherapie erforderlich.
Ziel?	Wiederherstellung bzw. Normalisierung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten durch speziell ausgebildete Therapeuten; für den Erfolg der Therapie ist dabei eine Unterstützung durch die Eltern sehr wichtig.
Wo?	Stimm-, Sprech-, Sprachtherapie erfolgt in dafür zugelassenen Praxen, in speziell bereitgestellten und dafür ausgestatteten Frühfördereinrichtungen, Kliniken und in Ausnahmefällen in Schulen.
Kosten?	Medizinisch notwendige Stimm-, Sprech-, Sprachtherapie wird von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Eine Heilmittelverordnung des behandelnden Arztes ist erforderlich.